

Fußpilz, 05 und Narrekapp

Ärztefanclub hielt ersten Gesundheitszirkel ab – Fußballschuh als „echter Pilzcontainer“

Der „Ärztefanclub Mainz 05“ hat seinen ersten Gesundheitszirkel abgehalten. Zum Thema „Fußpilz und Fußball“ informierten sich im „Haasekessel“ rund 20 Akademiker.

MAINZ. Als Wolfgang Klee, Vorsitzender des „Ärztefanclubs Mainz 05“, das Wort ergriff, wurde ihm prompt eine Narrenkappe mit 05-Emblem gereicht. Ohne zu zögern setzte der Hautarzt das Fan-Utensil auf und sorgte damit für die Szene des Abends.

Seit Gründung des Fanclubs am 5. Mai steht fest: Fußball und Medizin bilden bei Klee und Co. eine Einheit. Der Mann mit Narrenkappe sprach nämlich nicht über vergangene Erfolgserlebnisse der 05er oder gar über eventuelle Auswärtsfahrten in der nächsten Saison. Der Hautarzt referierte über ein Thema, von dem er am meisten versteht: Fußpilz und Fußball.

Mit seinem ersten Gesundheitszirkel läutete der „Ärztefanclub Mainz 05“ im „Haasekessel“ hinter dem Bruchwegstadion eine Vortragsreihe ein, die sich in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Mit der ungewöhnlichen Themenwahl schaffte Dr. Klee zum einen die Verbindung zum Fußball, sprach zum anderen aber auch ganz allgemein über die nicht nur in Deutschland immer häufiger auftretende und höchst ansteckende Krankheit. Unter den rund 20 Zuhörern waren an diesem Abend nicht nur Ärzte verschiedener Fachrichtungen. Auch Fastnachtsgröße Jürgen Dietz informierte sich über Krusten am Fuß und unangenehme Hautbläschen.

In einem auch für Laien gut verständlichen Vortrag sprach Klee vom „Treibhauseffekt im Fußballschuh“. „Durch mangelnde Schweißausdünstung wird der Schuh



zu einem echten Pilzcontainer.“ Gerade Fußballer seien anfällig. Durch verschiedene Einflüsse, die auf den Fuß einwirken (Stopps, Spurtantritt), komme es zu Schädigungen der äußeren Hautbarriere. Die Infektionsgefahr sei in Gemeinschaftseinrichtungen wie Duschen, Schwimmbädern oder Wellnesszonen am größten. Nach Meinung von Fastnachter Dietz kann diese Gefahr allerdings bald der Vergangenheit angehören. „Da viele Leute in der Sauna nicht darauf achten, welche Seite des Handtuchs auf dem Boden gelegen hat,

könnte man doch einfach jede Seite mit einem Aufdruck zur besseren Unterscheidung versehen. Wenn Sie das dann auch noch als Patent anmelden, werden Sie ein reicher Mann“, schlug Medizin-Laie Dietz dem Fachmann vor und sorgte mit seinem Einfall für großes Gelächter im Raum.

„Das sind Beiträge, die uns weiter bringen“, sagte auch Professor Klaus Jung, Sportmediziner von der Universität Mainz, mit einem gewissen Augenzwinkern. Unter dem Motto: „Lieber ein Pils im Glas, als ein' Pilz am Fuß“ eröffnete Dr. Klee anschließend den geselligen Teil des Abends und informierte die Mitglieder über die anstehende Gründungs-Benefizfeier, die am Freitag, 8. Juli, in der „Alten Patrone“ stattfinden wird. Die nächsten Gesundheitszirkel sind für Anfang September und Anfang November geplant. (pd)